

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ortskundliches Lexikon des Innviertels.

Von Dr. Franz Berger.

Wer über einzelne Orte des Innviertels sich rasch unterrichten will, ist noch immer gezwungen, den alten Pillwein (Innkreis 1833) mit seinen vielen Unrichtigkeiten aufzuschlagen. Und auch den kann nicht jeder zur Hand haben. Denn er ist sehr selten geworden. Seitdem sind freilich manche Arbeiten entstanden, die den Aufbau einer Topographie auf eine solide Grundlage gestellt haben, wie Lamprechts ausgezeichnete Matrikel (1863). Auch Dannerbauer hat in seinem hundertjährigen Generalschematismus von Linz (1887) dem Verzeichnisse der Seelsorger dankenswerte topographische Notizen über die einzelnen Pfarren vorangesetzt. Und trotz allem brauchten wir einen neuen Pillwein, nach modernen Grundsätzen abgefaßt. Daß eine solche Arbeit im Rahmen eines Kalenders nicht beabsichtigt werden kann, ist selbstverständlich. Nachstehender Versuch eines kleinen ortskundlichen Lexikons des Innviertels will daher nur in Schlagworten wichtigere ortskundliche Notizen über das Innviertel zusammenstellen und einem neuen Pillwein vorarbeiten.

Die Zahlen über die Einwohner und Häuser sind den amtlichen Verzeichnissen der Volkszählung von 1910 entnommen. Die Literaturhinweise wollen zunächst ein Register über die von den heimatkundlichen Vereinigungen veröffentlichten Schriften bieten. Diese sind: Heimatkalender, 4 Jg.; Sammler und Heimat, die beide in Schärding erscheinen; Braunauer Heimatkunde, bisher 6 Hefte; Heimatkunde Ried, 5 Hefte. Letztere wird in zwei Formaten ausgegeben. Die Zitate in der eckigen Klammer [—] weisen auf die Sonderabzüge aus dem „Nieder Sonntagsblatt“, die übrigen auf die Abdrücke aus der „Oberösterreich. Volkszeitung“ hin. Nur ausnahmsweise sind andere Werke angeführt. Die Literatur bis 1891 ist verzeichnet in der landeskundlichen Bibliographie von Commedia (Musealjahresberichte). Die Ortsnamen-Erklärungen sind entnommen aus Schifmann, Die o.-ö. Ortsnamen (Archiv der Diözese Linz, III. und IV. Bd.).

Ach, Bez. Braunau, Dek. Ostermiething, Gem. Hochburg—Ach, Pfarre zu Maria Heimsuchung, 2 kl. Schule (1895), Post, Telegr.-St., Nebenzollamt.

1180 urkundlich erwähnt. Um 1404 Bau der Kapelle zu Ach durch Heinrich Acher. Wallfahrt. 1407 Stiftung des Benefiziums durch Oswald Schellenstein. 1771 Bau der Kirche durch Franz Ferd. von Prielmayr. 1780 Errichtung der Pfarre.

Schloß Ach: Acher, Chemater (16. Jh.), Stöckel, Schwarz, Prielmayr.

Geburtsort Georg III. Waaghauser, Abtes von Rattenhaslach († 1526).

Sagen von Heinr. Acher und dem wunderthätigen Marienbilde; vom reich gewordenen Bräuer; vom Jäger auf dem Stockhammergute in Dann, der den Bruder ermordete.

Lit.: Christl. Kunstbl. 1870, Nr. 5. — Strnadt, Innviertel 36. — Krid, Seelsorger des Bistums Passau, S. 249 f. — Braunauer Heimatf. IV., S. 37 u. 103. — Bild von Ach bei Wenig.

Altheim, Bez. Braunau, Dek. Altheim, 363 m, 1171 G., 162 H., Pfarre zum heil. Laurentz, 6 kl. Schule (1879), Post, Tel.-St. — Gemeinde St. Laurentz 1625 G., 265 H. Altheim, 903 urkundlich erwähnt (passauerischer Maierhof); Streubesitz von 7 Grundherrschaften; 1546 ein befreiter Flecken. 1581 Erhebung zum Markte. Marktordnung von 1596. Verleihung von 3 Jahrmärkten 1634.

Pfarrkirche St. Laurentz, 1516—1539 gebaut. Marktkirche St. Sebastian, 1635 nach der Pest erbaut, 1639 mit Benefizium und Sebastiansbruderschaft ausgestattet. Nebenkirche

St. Ulrich (seit 1180), 1785 abgetragen, jetzt Kapelle. Zum Pfarrgebiete gehörten Weinberg (—1359), Mühlsheim (—1780) und Polling (—1785).

Eldesitze: Burgstall: Mavernberg (Erchenbert von Hagenau), seit 1180 zu Reichersberg gehörig, dann Pfarrhof (—1895), jetzt verkauft; Pirat, 1373 von Zach. Haderer zerstört; Danglfing, im 15. und 16. Jh. den Seiberstorfer gehörig. Schloß Stern, 1260 erwähnt (Messenbach im 15. u. 16. Jh., Baumgariner, Rheinlein-Lattenbach, Franking, Handel), in der Mitte des 18. Jh. abgebrannt.

Pfarrschule bei St. Laurentz im Mittelalter; Marktschule in Altheim, im 16. Jahrh. bezeugt; Nebenschule in Stern im 18. Jahrh. In St. Laurentz 2 kl. Schule bis 1879.

Johann Georg Meindl, der „Student von Altheim“ (1705 Bauernanführer); Major Ritter von Finkenzeller (1821—1905); Hofrat Dr. Jos. Weinlechner (1829—1906).

Vorgeschichtliche Funde bei Burgstall (Reste einer Umwallung), Weierding (Bronzering) und Gallenberg.

Sagen von der Stadt Altheim, dem Tode des Baumeisters der Pfarrkirche, dem Einsturz der Pfarrkirche, vom Hungerbrunnen in St. Laurentz, vom unterirdischen Gang in Egelsee.

Lit.: Heimatf. Braunau II., S. 19, 45. — Heimatf. Ried I., S. 19, 33, 72 ff. — Heimatkalender 1910, S. 62; 1911, S. 62 ff.; 1913, S. 81 ff. (Wachberger). — Mitt. d. Zentralkomm. 1910, S. 635 (Rathaus). — Wachberger, Geschichte von Altheim (ungedruckt). — Bilder bei Wenig.